

SAFE IN THE CITY?

KÖLN*

1,1 Mio. Einwohner:innen,
davon 545.000 Frauen (531.000 Männer)¹

TEILNEHMERINNEN

153



VORFÄLLE

GESAMT: 55

Sexuelle Belästigung 53%

Beleidigung/
Beschimpfung 20%

Bedrohung/
Verfolgung 14%

Gewalt/
Übergriff 13%



GESETZTE PINS

GESAMT: 201

17%



83%



UNSICHERE ORTSKATEGORIEN



Auf der Straße 52%



Öffentliche Verkehrsmittel 23%



Im Park 15%



Bar/
Restaurant/
Club 1%



Event/
Veranstaltung 0%

Andere 9%

GRÜNDE FÜR NEGATIVE MARKIERUNG

GESAMT: 255

VORFALL

22%



UNSICHERES GEFÜHL

78%



GRÜNDE FÜR EIN UNSICHERES GEFÜHL



GESAMT: 200

Suspekte Personen 45%

Schlechte Beleuchtung 27%

Einsame Gegend/
keine Hilfe verfügbar 20%

Wissen um Vorfälle 5%

Sonstiges 3%

TAGESZEIT DER GESETZTEN PINS

17%



83%



*alle Angaben beziehen sich ausschließlich auf weibliche Teilnehmerinnen

¹ Kölner Statistische Nachrichten: Kurzinformation Bevölkerung. (2020); Ausg. 3/20: <https://www.stadt-koeln.de/politik-und-verwaltung/statistik/bevoelkerung-und-haushalte> (zuletzt abgerufen am 02.06.2020)



SAFE IN THE CITY?

DIE WICHTIGSTEN ERGEBNISSE AUS KÖLN IM ÜBERBLICK

Sexuelle Belästigung ist mit 29 Angaben der am häufigsten genannte Vorfall, aufgrund dessen ein negativer Pin gesetzt wurde (insgesamt 55 Vorfälle). Das ist mehr als die Hälfte aller mit Vorfällen begründeten Markierungen in Köln.

Meist genannter Grund für ein unsicheres Gefühl bei Mädchen und Frauen sind suspektere Personen (89 Angaben), vor allem Menschen, die öffentlich Drogen oder Alkohol konsumieren. Auch schlechte Beleuchtung wurde häufig als Grund für ein unsicheres Gefühl angegeben (54 Angaben). An dritter Stelle der Begründungen liegt das Gefühl, von Hilfe abgeschnitten zu sein, „einsame Gegend, keine Hilfe verfügbar“ (41 Angaben).

Am unsichersten fühlen Mädchen und Frauen sich, wenn sie auf der Straße unterwegs sind (87 Pins). Auch beim Warten auf oder der Nutzung von öffentlichen Verkehrsmitteln fühlen sie sich unwohl (39 Pins), oder wenn sie sich in Parks oder Grünflächen aufhalten (25 Pins).

Die Mehrheit der Teilnehmerinnen fühlt sich in ihrer Stadt am unsichersten, wenn es dunkel ist: 138 der negativen Pins wurden abends oder nachts gesetzt, nur 29 Pins dagegen am Tag.

INTERESSANTES AUS DER POLIZEILICHEN KRIMINALSTATISTIK 2019²

- Straftaten gegen die sexuelle Selbstbestimmung: 1.507 (+5% im Vergleich zum Vorjahr), das sind 1,12% aller 133.813 Straftaten im Ballungsraum Köln; davon entfallen auf die Stadt Köln 122.776 Straftaten.

Alle Angaben zu Stadt Köln:

- Vergewaltigung, sexuelle Nötigung, sexueller Übergriff: 249 Fälle (+4,6% im Vergleich zum Vorjahr)
- Sexuelle Belästigung (Beleidigung auf sexueller Grundlage): 781 Fälle (-3,2%)
- Sexueller Missbrauch von Kindern: 205 Fälle (+34,8%)

WIE KANN DIE STADT SICHERER WERDEN?

- **Beteiligung von Mädchen und Frauen**
an der Planung aller städtebaulichen Maßnahmen, um ihre Perspektive mit einfließen zu lassen
- **Verbesserung der gefühlten Sicherheitslage**
durch konkrete städtebauliche Maßnahmen – beispielsweise ließe sich fehlende oder mangelnde Beleuchtung durch das Aufstellen von Straßenlaternen lösen. Ebenso könnten uneinsichtige Ecken in Parkanlagen durch das Kürzen hochgewachsener Sträucher und Büsche einsichtiger werden.
- **Aufbrechen von veralteten Geschlechterrollenbildern**
und schädlichen Stereotypen, die gesellschaftlich problematischen Phänomenen wie sexuelle Belästigung, Diskriminierung und Gewalt zugrunde liegen – zum Beispiel durch geschlechterübergreifende Aufklärungsprogramme

PRESSE-KONTAKT:

Claudia Ulferts
Pressereferentin

+49 (0) 40 60 77 16 -267
presse@plan.de

Anne Rütten
Junior-Referentin
Social Media und
Online-Kommunikation

+49 (0) 40 60 77 16 -249
presse@plan.de